

## **Nachhaltige Entwicklung 2015:**

### **Jetzt hohes Ambitionsniveau in der Substanz erhalten und umsetzen!**

Mit großem Interesse hat SDSN Germany<sup>1</sup> den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen bei den Vereinten Nationen zu weltweiten Zielen nachhaltiger Entwicklung (SDGs<sup>2</sup>) zur Kenntnis genommen. SDSN Germany begrüßt ausdrücklich das hohe Ambitionsniveau, das in den dort von der Offenen Arbeitsgruppe<sup>3</sup> am 19. Juli 2014 vorgeschlagenen Zielen zum Ausdruck kommt. Es ist gleichzeitig nur natürlich, dass nicht alle Beteiligten in allem gänzlich zufrieden gestellt sind. Die Substanz des jetzigen Verhandlungsstandes muss nun aber auf jeden Fall erhalten werden. In das bisherige gute Ergebnis sind auch die zentralen Punkte der Action Agenda for Sustainable Development<sup>4</sup> eingegangen, die das weltweite SDSN bereits im Juni 2013 vorgestellt hatte. Zusätzlich zur Sicherung der Substanz des Ergebnisses der offenen Arbeitsgruppe kommt es jetzt verstärkt darauf an, Operationalisierung und Kommunikation sowie Umsetzung und Überprüfung in den Blick zu nehmen. Hierfür bieten die vom weltweiten SDSN vorgeschlagenen Indikatoren eine wichtige Grundlage.

Vor diesem Hintergrund erwartet SDSN Germany, dass der für die nächsten Wochen angekündigte Synthesebericht des VN-Generalsekretärs den über Monate zwischen den wichtigsten Staatengruppen ausbalancierten Stand aufgreift, bewahrt und vorantreibt. Dies bringen auch viele Verhandlungsführer und Akteure wie USA, China, Indien und die G77 sowie auch Deutschland, Frankreich und die Schweiz deutlich zum Ausdruck. Wer jetzt die mühsam gefundenen Kompromisse infrage stellt, riskiert eine Abwärtsspirale, durch die der lange partizipative Prozess in Misskredit gebracht und das gesamte Zielvereinbarungsverfahren an Glaubwürdigkeit verlieren würde.

Universell gültige Ziele für nachhaltige Entwicklung stehen in unserer komplexen Welt alle im Zusammenhang und dürfen nicht zu einer Wunschliste werden, aus der man sich nach Belieben Punkte herausgreifen kann. Dies stellt hohe Anforderungen sowohl an gute globale Kommunikation als auch an die wissensbasierte Umsetzung vor Ort in allen Ländern. Deshalb sollten wir in Deutschland – unabhängig davon, wie die von der Offenen Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Ziele weiterverhandelt werden – mit der Formulierung von SDGs für Deutschland sehr früh beginnen. Ausgangspunkt sollte dabei das aktuelle hohe Ambitionsniveau der SDGs sein. Im Mittelpunkt müssen dabei erstens die Ziele stehen, bei denen wir durch Änderungen unseres Entwicklungspfades in Deutschland die größtmöglichen Beiträge zu den globalen Zielen und damit auch zur Sicherung unserer eigenen Zukunft leisten können. Zweitens müssen Ziele für den Umbau in Deutschland gesetzt werden, die auch international die Vorreiterrolle Deutschlands unterstreichen, wie eine gelungene Energiewende, ein abnehmender Flächenverbrauch und Fortschritte bei der Ressourceneffizienz und der Kreislaufwirtschaft. Wir müssen zügig Wege finden, in einer demokratischen Gesellschaft nicht-nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster zu überwinden.

---

<sup>1</sup> Sustainable Development Solutions Network Germany (Deutsches Lösungsnetzwerk für nachhaltige Entwicklung); Beschluss des Lenkungsausschusses vom 5. November 2014

<sup>2</sup> Sustainable Development Goals

<sup>3</sup> Open Working Group (OWG)

<sup>4</sup> Aktionsagenda für nachhaltige Entwicklung